Kommunalen PV-Strom besser vor Ort nutzen

Neue gesetzliche Möglichkeiten der gemeinsamen Energienutzung ab 1. Oktober 2026 (technische Umsetzung ab April 2027)

Vom Gemeindeamt bis zur Kläranlage

- Eigene PV-Anlagen können weitere kommunale Standorte versorgen.
- Strom kann vertraglich mit Betrieben und Einrichtungen geteilt werden.
- Bis zu fünf Modelle lassen sich je Zählpunkt kombinieren.

Kommunale Modelle

Die Eigenversorgungsanlage verbindet Zählpunkte derselben Gemeinde. P2P-Verträge ermöglichen den direkten Austausch mit anderen Rechtspersonen. EEG und BEG binden Bürger:innen und lokale Partner ein.

Relevante Modelle

- Eigenversorgung
- P2P-Verträge
- EEG / BEG
- Mehrfachteilnahme

Typische Standorte

01 Schulen & Ämter
02 Bauhof & Kläranlage
03 Wohngebäude
04 Ladepunkte

Energiecheck

e7 zeigt, welche Standorte und Partner wirtschaftlich zusammenpassen.

Dipl.-Ing. Martin Mayr
Technische Beratung
Martin.mayr@e-sieben.at
0670 351 6894

Energiekonzept für kommunale Standorte

Verbrauch analysieren, Modelle vergleichen und Investitionen abstimmen

Standorte und Energiedaten

- Eigentum und Vertragspartner je Zählpunkt klären
- Lasten und PV-Erzeugung im 15-Minuten-Raster vergleichen
- Gebäude, Speicher und E-Mobilität gemeinsam betrachten

Soziale Teilhabe

Bringt eine Gemeinde eine eigene Erzeugungsanlage in die gemeinsame Energienutzung ein, muss sie schutzbedürftigen Haushalten die Teilnahme ermöglichen. Mindestens 10 % der von dieser Anlage jährlich für die gemeinsame Energienutzung erzeugten und eingespeisten Strommenge sind dafür vorzusehen.

e7-Leistungen

- Datenanalyse
- Modellvergleich
- Simulation & Auslegung
- Tarif- & Betreiberkonzept

Ihr Ergebnis

01 Potenzialkarte
02 Business Case
03 Teilnahmekonzept
04 Umsetzungsfahrplan

Investitionsplan

Die Analyse verbindet PV-Ausbau, Verbrauchsprofile und kommunale Ziele.

Dipl.-Ing. Martin Mayr
Technische Beratung
Martin.mayr@e-sieben.at
0670 351 6894